



56 Abiturienten des Martin-Schleyer-Gymnasiums, hier zusammen mit ihren Lehrern, erhielten bei der Abiturfeier ihre Reifezeugnisse.

BILD: FOTO BESSERER

Abiturfeier am Martin-Schleyer-Gymnasium: Landesnotendurchschnitt erneut übertroffen / Scheffelpreisrede von Johannes Dürr

56 Schüler erhielten Reifezeugnisse

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. In einer sowohl organisatorisch als auch atmosphärisch äußerst ansprechenden Feier verabschiedete das Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda-Königshofen seine Abiturienten, woran sicherlich die musikalische Umrahmung durch die Big Band des MSG unter Peter Leicht einen großen Anteil hatte. Bereits der Einmarsch der Abiturienten, die gemäß dem von ihnen gewählten - an die Harry-Potter-Romane angelehnten - Motto „Abivada Kedavra“ in lange schwarze Umhänge gehüllt waren, vermittelte einen ersten Eindruck von einer interessanten und unterhaltsamen Feier, die von Elternvertreter Reinhard Vollmer und seinen Mitarbeitern perfekt geplant und organisiert worden war.

Dies und die Tatsache, dass mit einem Abiturschnitt von 2,2 an die erfolgreichen Jahrgänge der Vorjahre angeknüpft und der Landesdurchschnitt erneut übertroffen werden konnte, veranlasste die Abiturienten Sophia Schulz und Johannes Nitschke, die den Ablauf moderierten, vom Höhepunkt ihrer Schulkarriere zu sprechen.

Auch Schulleiter Dr. Gernert sprach in seiner Begrüßung von einem fulminanten und spektakulären Einstieg in die diesjährige Abiturfeier und empfahl Schülern und Eltern, diesen Augenblick in der Laufbahn der zukünftigen kulturellen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Entscheidungsträger zu genießen.

Dr. Gernert nutzte die Gelegenheit, dem Elternbeirat, vertreten durch den Vorsitzenden Stefan Weißenberger, und dem Schulträger, vertreten durch Bürgermeister Thomas Maertens, für die anhaltend effiziente Kooperation und Unterstützung der schulischen Arbeit seinen Dank auszusprechen. Dem Lehrerkollegium sprach er seine Anerkennung dafür aus, dass es mit Augenmaß, Wohlwollen und Engagement einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Abiturs geleistet habe.

Bürgermeister Thomas Maertens knüpfte an diesen Gedankengang an, indem er den Lehrern des MSG für die geleistete Arbeit, „die sich sehen lassen kann“, dankte und deutlich machte, dass die Stadt Lauda-Königshofen als Schulträger das MSG auch in Zukunft mit aller Kraft unterstützen werde. Das MSG, so

Maertens, verdiene hundertprozentige Unterstützung und im täglichen Kampf um den richtigen Weg zur Bildung müsse das MSG als klassisches Gymnasium gestärkt werden.

An die Abiturienten gewandt sprach der Bürgermeister von der sich eröffnenden Freiheit und den neuen Ufern, zu denen diese nun aufbrechen. Allerdings mahnte Maertens auch, dass die Zukunft nicht unbedingt einfacher werde und dass in einer sich ständig verändernden Welt mit einer wachsenden Vernetzung im Kommunikationsbereich der Umgang mit der Freiheit nicht unbedingt einfacher werde.

Im Zusammenhang mit der Rolle, die das Internet heute spiele, sprach Maertens von einer „unerklärlichen Kritiklosigkeit in Fragen der informellen Selbstbestimmung“ und von der „digitalen Kolonialisierung“. Seine Freude und Zufriedenheit über den erfolgreichen Abiturjahrgang brachte Maertens abschließend zum Ausdruck, indem er die Abiturienten als „die Zukunft unserer Gesellschaft“ ansprach und sie daran erinnerte, auch im späteren erfolgreichen Berufsleben das Taubertal nicht zu vergessen, denn „Dem weht kein Wind, der keinen Hafen hat, nach dem er segelt.“ (Michel de Montaigne).

Nachdem der Vorsitzende des Elternbeirats, Stefan Weißenberger, seinen Dank und seine Anerkennung allen ausgesprochen hatte, die sowohl zum Gelingen der Abiturprüfung als auch der Abiturientenverabschiedung beigetragen hatten, hob der Scheffelpreisträger Johannes Dürr in seiner Rede hervor, dass die Schule letztendlich eine zentrale, Zukunft gestaltende Rolle spiele. Bei der Durchsicht der Reden seiner Vorgänger sei ihm aufgefallen, dass von allen Bezug genommen werde auf einen unbändigen Tatendrang, von einem Verlangen, etwas zu bewirken und etwas zu verändern.

Diesen Tatendrang zu wecken, so Dürr, sei die Aufgabe einer Einrichtung wie dem MSG. Einerseits biete das Gymnasium in manchen Bereichen ein Überangebot an Wissen, das bei manchen Schülern dann zum „Bulimielernen“ führe. Andererseits könne das Angebot nicht ausgeschlagen werden, seien die Chancen auf dem Arbeitsmarkt doch stark von guten Noten abhängig. Hauptaufgabe der Schule sei je-

Lob und Preis für die Abiturienten

- Delia Brix: Srivastava-Preis als beste Schülerin des Jahrgangs im Fach Französisch.
- André Bronold: Preis für besondere schulische Leistungen, Fachpreis in Mathematik.
- Lena Deinert: Preis für besondere schulische Leistungen, Fachpreise in Mathematik, Biologie und Wirtschaft.
- Johannes Dürr: Lob für besondere schulische Leistungen, Scheffelpreis der Literarischen Gesellschaft für herausragende Leistungen im Fach Deutsch, Buchpreis für hervorragende Leistungen im Fach Geschichte vom Historischen Verein für Württembergisch Franken, Fachpreise in Gemeinschaftskunde.
- Philipp Engert: Fachpreis für das Fach Sport.
- Tamara Fischer: Preis für besondere schulische Leistungen, Fachpreis in Mathematik, den Preis der Gesellschaft deutscher Chemiker als eine der besten Abiturienten dieses Jahrgangs im Fach Chemie.
- Janos Itzel: Lob für besondere schu-

liche Leistungen, Fachpreis in Mathematik, Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft als jahrgangsbester Abiturient im Fach Physik.

- Pia Kappes: Lob für besondere schulische Leistungen.
- Maximilian Konrad: Preis für besondere schulische Leistungen.
- Florian Kreis: Preis für besondere schulische Leistungen, Fachpreise in Französisch, Mathematik und Wirtschaft.
- Alexander Mages: Preis für besondere schulische Leistungen, Fachpreise in den Fächern Englisch, Geographie, Gemeinschaftskunde, Mathematik, Physik und Wirtschaft.
- Johannes Nitschke: Lob für besondere schulische Leistungen.
- Jan Oettig: Preis für besondere schulische Leistungen, Preis der Gesellschaft deutscher Chemiker als einer der besten Abiturienten des Jahrgangs im Fach Chemie.
- Robin Sack: Preis für besondere schulische Leistungen, Fachpreise in

Englisch und Mathematik und den Schulpreis Ökonomie des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg für herausragende Leistungen im Fach Wirtschaft.

- Alicia Schäfer: Lob für besondere schulische Leistungen, Fachpreis in Englisch.
- Jonas Spengler: Preis für besondere schulische Leistungen, einen Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker in Form eines Buches als einer der jahrgangsbesteren Abiturienten im Fach Chemie, Fachpreis in Religion.
- Sophia Steinhäusser: Lob für besondere schulische Leistungen.
- Rico Stoermer: Fachpreis in Sport.
- Stefan Stumpf: Fachpreis in Mathematik.
- Manuel Vierneisel: Preis für besondere schulische Leistungen, der Ferry Porsche Preis für herausragende Leistungen in den Fächern Mathematik und Physik/Technik.
- Lukas Weißenberger: Lob für besondere schulische Leistungen.

doch, durch die Vermittlung von Kompetenzen das kritische Denken zu wecken und zu schulen: „Die Welt braucht Menschen, die mit ihrem Feuer noch unentdeckte Wege ausleuchten, Wissen schaffen und so eine Zukunft gestalten, die lebenswert für alle ist.“ So das Fazit des Scheffelpreisträgers.

Nach einer kulinarischen Pause eröffnete Dr. Gernert den Hauptteil des Festaktes, die eigentliche Verabschiedung des Abiturjahrgangs 2014, die wie immer das Highlight des Schuljahres markiere. Die Schulzeit, so der Schulleiter in seinen Ausführungen, sei eine soziale Angelegenheit, deren Klima nachhaltig durch das Zusammenwirken von Schülern, Eltern und Lehrkräften geprägt würde, aber eben auch durch Verständnis und Mitmenschlichkeit; homo oeconomicus und homo socius stünden am MSG stets nebeneinander.

Alle dürften sich nun freuen und auch stolz empfinden über ein Abitur, das über die Sprachen, Natur- und Geisteswissenschaften sowie

die künstlerisch-musischen Fächer noch eine anspruchsvolle und umfassende Bildung vermittele. Mit diesem weiten, facettenreichen Abschluss verfügten die Abiturienten über einen national wie international hochgeschätzten Abschluss, der in Gernerts Augen bestens für die aktuellen Herausforderungen der Globalisierung vorbereite. Gymnasiale Erziehung und Bildung sei keine enge Einbahnstraße, an der Schnur gezogen, vorgegeben, konform und gleichgerichtet, bar jeglicher individueller Neugier und Interessen. Vielmehr strebe das MSG danach, auf der Grundlage von Wissen und Fertigkeiten selbstständige, selbstbewusste und selbstverantwortliche Persönlichkeiten auszubilden. Vernetztes Denken also, das das Wesentliche vom Unwesentlichen unterscheiden kann und das zu einem moralischen Urteilsvermögen befähigt.

„Das ist das geheime Ziel, wie vielleicht Harry Potter formulieren würde“, resümierte der Schulleiter. Ganz im Sinne des Philosophen

Francis Bacon, der schon in der Renaissance festzustellen wusste „Wissen ist Macht.“ Wohlweislich sei diese Aussage als Fähigkeit zu verstehen, nach dem Ursache-Wirkungsgefüge zu fragen. Stellen Sie die Frage nach dem „Warum“, lautet daher Gernerts Forderung an die jungen Menschen und „lassen Sie sich in grundlegenden gesellschaftlichen Fragen, auch in Bezug auf Bildung, kein X für ein U vormachen. Setzen Sie Ihren Verstand ein, den wir gemeinsam trainierten.“

Damit fiel das Stichwort, um den Absolventen ihre Reife zu attestieren. Noch einmal standen die Abiturienten im Scheinwerferlicht des Abends als sie ihre Abschlusszeugnisse in Händen hielten und ihre Schulzeit unweigerlich zu Ende ging. Viele Mühen und Anstrengungen wurden investiert, mit der Vergabe der Reifezeugnisse, Belobigungen und Preis wurde der Ertrag sichtbar.

Allemaal Grund genug, die Abifeier, beginnend mit einem opulenten Festbuffet bis in die Morgenstunden fortzusetzen. msg